

Monatsbericht Juni

Joseph Ludwig, Miguel Couto

Bommm Diaa, beleza irmao ?

Was ist alles so im Juni passiert:

Am Anfang vom Monat beendeten wir unsere 72 Stunden Aktion und gaben ihr den letzten Schliff, nämlich erst einmal den Kindern und Jugendlichen die Räume zu zeigen, weil sie sie ja zuvor noch nicht gesehen hatten. Sie haben sich sehr gefreut, sind rumgesprungen und haben getanzt. In den neuen Räumen haben wir dann erst mal gespielt und die Stimmung war sehr fröhlich. Einen Tag darauf haben wir dann mit Alessandra und den Gruppen, die Wand im Kindersaal mit unseren Händen bedruckt. Also mit verschiedensten Farben. Natürlich musste man aufpassen, dass auf die frisch gestrichenen Wände keine unnötigen Farbkleckse gingen, aber es war einfach wunderbar. Alle haben sich sehr gefreut und das Projekt in neuem Glanz zu sehen hat uns alle sehr gefreut.



Die drei Wochen waren im Nachhinein auch sehr anstrengend, weshalb ein Tag am Strand vom Ipanema und ein Ausflug am Wochenende in den botanischen Garten von Rio uns sehr gut taten.



Als wir nun wirklich ganz in Villa Claudia fertig waren, hatten wir eigentlich den Plan normal weiter zu arbeiten in in Irma Celina und den Häusern, da wir ja nun schon fast einen Monat nicht mehr dort waren, aber hier ist es besser wenn man am besten nichts plant und flexibel ist. Denn eines schönen Tages rief Stefio am Morgen Johanna an und sagte zu ihr, sie müsse jetzt für einen Monat in Villa Claudia kochen, weil Paula jetzt im Urlaub wäre.

Ja was will man machen. Rudo und ich haben ihr dann noch geholfen und irgendwie hat es auch geklappt, auch wenn manchmal Fleisch fehlte oder das Wasser gerade dreckig war und man zum Nachbarn musste um es dort abzufüllen. Aber ich muss sagen am Ende, sah unser Essen zumindest brasilianisch aus und schmeckte auch einigermaßen. Klar nicht wie von Paula, aber immerhin schon was. Übrigens, wenn man nicht ins Fitnessstudio möchte kann man auch zwei Stunden lang, gefrorene Hähnchenbrust mit einem relativ stumpfen Messer schneiden, zumindest schmerzen dann nicht die Muskeln, aber die Finger.



Mir machte es aber sehr viel Spaß und außerdem haben wir jetzt gelernt wie man für 40 Kinder und 8 Mitarbeitern brasilianisches Essen kocht. Eigentlich Super. Leider mussten wir schon oft letzten Monat wegen unserer Visa Angelegenheit nach Nova Iguacu fahren zu der Policia Federal. Deswegen konnten wir manchmal leider nicht in die Projekte gehen. Bis jetzt wissen wir immer noch nicht ob wir unser Visum überhaupt verlängern können. Schade ist nur dass alles so ungewiss ist, wir eben nicht wissen, wie es funktionieren wird, ob ich noch einmal zurück fliegen und Johanna dort bleiben kann. Deshalb sind die Tage mit der Visumangelegenheit immer sehr chato (blöd, langweilig).

Am 12. Juni kam noch eine 25 jährige Italienerin, namens Eva zu uns in die Possada, die für drei Monate hier in Miguel Couto bleiben wird. Zu ihrem Empfang gab es ein Frühstück von Familia Vida in unserer Possada. Nur ein Problem war, dass sie weder Englisch noch Portugiesisch sprechen konnte, weshalb der Anfang mit ihr recht schwierig war. Es gab somit einige Kommunikationsschwierigkeiten. Aber mittlerweile verstehen wir uns sehr gut und es macht einfach sehr Spaß mit ihr arbeiten zu gehen und die Freizeit zu verbringen. An meinem Geburtstag

dem 26. Juni haben Johanna und ich in Villa Claudia gekocht und zwei Kuchen für die Gruppen gebacken. Obwohl mittlerweile schon der Winter eingebrochen ist, brennt die Sonne immer noch mit 30 Grad vom Himmel. Am Abend meines Geburtstages haben wir dann bei uns in der Possada ein Chorrasco (Grillparty) veranstaltet und einige Freunde eingeladen. Alles in Allem ein gelungener 22. Geburtstag.

Die Kinder aus Irma Celina haben wir dann trotzdem an einem Sonntag gesehen, als wir zusammen mit ihnen und den Edukatoren Da Paz und Daniele eine Veranstaltung für Kinder besuchten. Es war ein schönes Wiedersehen.



Wir haben noch einen Ausflug zu einem Wasserfall



in Tingua gemacht.



Ate, ja.

Liebe Grüße

Joseph